

Erwachsenenbildung

Mein Naturgarten

SCHAAN Im Kurs werden praxisnah diverse Möglichkeiten gezeigt, den eigenen Garten in einen naturnahen, auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmten Lebensraum zu verwandeln. Wie gelingt es, schrittweise und mit einfachen Massnahmen mehr Natur in den Garten zu bringen? Nach einer Einführung in die Welt des naturnahen Gärtnerns planen die Teilnehmenden ihren eigenen Traumgarten. Kursleiterin Claudia Ospelt ist Gärtnerin und berät Schulen und Private bei der Gestaltung naturnaher Gärten. Der Kurs 258 dauert drei Samstage (25. April, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr (Verpflegung mitbringen); 2. Mai, 9 bis 12 Uhr, 9. Mai, 9 bis 11 Uhr) und wird in Zusammenarbeit mit der LGU, Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz, durchgeführt. Mit Voranmeldung, Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefonnummer 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pd)

Alter Pfarrhof

«natur hautnah»: Öffentliche Führung diesen Samstag

BALZERS Am kommenden Samstag, den 11. April, findet um 16 Uhr im Alten Pfarrhof Balzers eine öffentliche Führung durch die Ausstellung «natur hautnah» mit Isolde Frick statt. Seit ihrer Jugend fotografiert die Balznerin Isolde Frick leidenschaftlich gern. Dabei ist es vor allem die Natur in ihren unendlichen Facetten, die sie als Motive interessieren. Isolde Fricks erste Ausstellung «natur hautnah» umfasst rund 30 Makroaufnahmen, in denen ihre Liebe zum Detail und ihr Blick für das Aussergewöhnliche in unserer alltäglichen Umgebung zum Ausdruck kommen. Die Ausstellung kann noch bis 26. April besucht werden und ist jeweils freitags von 16 bis 19 Uhr sowie samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. (red/pd)

Alter Pfarrhof, Egerta 11, Balzers, www.balzers.li



Die Ausstellung umfasst rund 30 Makroaufnahmen. (Foto: ZVG)

Irmgard Kramer empfiehlt: «Schreiben? Tun Sie es einfach»

Interview Das Schreib-Seminar mit Irmgard Kramer findet am 25. April im Haus Gutenberg statt. Von der erfahrenen Kursleiterin bekommen die Teilnehmer Impulse, Ideen und Anregungen zum Schreiben.

Irmgard Kramer studierte «Biografisches und Kreatives Schreiben» im Master, schreibt Romane und Texte für Magazine und hat bereits mehrere Bücher publiziert. In diesem Gespräch erklärt sie, wie befreiend es sein kann, zum Schreiben gezwungen zu werden.

Frau Kramer, in der Ausschreibung formulieren Sie, dass es Menschen gut tun kann, in einem Seminar zum Schreiben «gezwungen» zu werden. Wie erklären Sie sich das?
Irmgard Kramer: Menschen kommen und sitzen miteinander an einem Tisch. Vor ihnen liegt nur ein Blatt Papier und ein Bleistift, vielleicht ein Laptop. Meistens ist es still im Raum. Handys ruhen lautlos in Manteltaschen. Die Kinder sind weit weg. In dieser Situation gibt es keine Ablenkung. Das fördert die Kreativität und den Fokus enorm. Ich selbst empfinde es als äusserst wohltuend, mich zur Abwechslung auf eine einzige Sache konzentrieren zu dürfen und nicht nebenher Mails zu beantworten, den Terminkalender zu kontrollieren, Druckfahnen zu kontrollieren, noch schnell jemandem auf Facebook zum Geburtstag zu gratulieren und dem Briefträger die Tür öffnen zu müssen.

Wie können wir uns den Zwang, in Ihrem Kurs zu schreiben, vorstellen?
Kürzlich kam eine ältere Dame zu mir ins Seminar. Sie hatte eine schlaflose Nacht hinter sich, weil sie sich plötzlich davor fürchtete, zu etwas «gezwungen» zu werden, das sie nicht wollte. Aber keine Angst. Ich mache nur Vorschläge, die jeder für sich nützen kann, wie er möchte. Ein Beispiel: In ein anderes Seminar, das ich wöchentlich gab, kam bereits zum zweiten Mal ein junger Mann, der schon lange an einem Science-Fiction-Roman schrieb. Er brauchte von mir gar nichts anderes ausser Zeit, in Ruhe weiter schreiben zu können.

Gibt es Menschen, denen die Fähigkeit Schreiben angeboren ist oder kann das jeder lernen?
Wer Buchstaben auf ein Papier bringen kann, kann schreiben – einen Einkaufszettel, eine Wegbeschreibung, eine Liste, ein Gedicht, Tagebuch oder einen Roman. Es gibt unzählige Arten zu schreiben. Was man schreiben möchte, muss jeder für sich entscheiden und wie gut man



Irmgard Kramer: «Wer Buchstaben auf ein Papier bringen kann, kann schreiben – einen Einkaufszettel, eine Wegbeschreibung, eine Liste, ein Gedicht, Tagebuch oder einen Roman. Es gibt unzählige Arten zu schreiben.» (Foto: ZVG)

darin wird, ist in erster Linie Übung. Ich habe einmal gelesen, dass man eine Tätigkeit 10 000 Stunden lang ausüben muss, bis man gut darin ist. Das gilt fürs Klavierspielen, fürs Fussballspielen und fürs Schreiben.

Verraten Sie uns jetzt schon ein paar Tipps und Tricks, die das Schreiben erleichtern?
Ganz simpel: Tun Sie's einfach! Und wenn Sie zu grosse Angst vor dem ersten Satz haben, schreiben Sie einfach den zweiten. Oft scheitern wir an unseren zu hohen Ansprüchen und an dem, was die Schule an uns verbrochen hat durch ständige Zensur und Korrektur. Schon vor dem ersten Satz reden wir uns ein: «Ich kann das nicht. Ich mache zu viele Fehler. Ich weiss nicht, wie das geht.» Deswegen mein zweiter ebenso wichtiger Tipp: Nicht denken, sondern schreiben!

Was muss ich denn dabei beachten?
Schreiben besteht aus zwei vollkommen unterschiedlichen Aktivitäten: Auf der einen Seite steht der kreative Prozess, der Ideen aus uns hervorbringen kann, die uns selbst überraschen – diese Arbeit geschieht

mit Intuition und Gefühl. Auf der anderen Seite steht der analytische Prozess: Das Planen eines logischen Handlungsaufbaus, das Schaffen von Charakteren, die Arbeit am eigenen Stil, das Schleifen an Sätzen und Wörtern – diese Arbeit geschieht mit Kalkül und scharfem Verstand. Ich vermute stark, dass sich diese beiden Prozesse mal in der linken, mal in der rechten Gehirnhälfte abspielen. Bei der Arbeit an einem längeren Text wechseln sich die Prozesse ständig ab. Es ist wie ein Algorithmus, der auch ein wenig magisch ist.

Kurz zusammengefasst: Was können die Teilnehmer von Ihrem Seminar erwarten?
In mehreren Schreibphasen können sich die Teilnehmer anhand unterschiedlicher Vorgaben ausprobieren. Es ist erstaunlich, wie viel Text in kurzer Zeit entstehen kann. Keiner muss vorlesen. Einen frisch geschriebenen Text zu bewerten liegt mir fern. Erste Notizen können niemals fertig sein, aber sie sind vielleicht ein Anfang, der zu mehr inspiriert. Nach jeder Schreibphase bekommen die Teilnehmer Information über das Schreibhandwerk, Hilfe bei eigenen

Projekten und Literaturhinweise. Im übrigen gilt: Jedes Seminar verläuft anders. Ich versuche, mich stark an den Wünschen der einzelnen Teilnehmer zu orientieren. Manche wollen einfach nur für sich selbst schreiben und sind schnell zufrieden. Andere wollen veröffentlichen und haben oft mehr Fragen.

Sollten die Teilnehmer denn bestimmte Vorkenntnisse oder Fähigkeiten mitbringen?
Ich erkläre das mit einem Beispiel: In einem meiner Seminare war eine Teilnehmerin, die konnte weder sprechen noch einen Stift halten. Sie kommunizierte mit einer Tafel und brachte eine Assistentin mit, die für sie Gedanken notiert hat. Grundsätzlich soll man neugierig sein und sich auf einen Prozess einlassen können. (red/pd)

Über das Schreibseminar
Durch eine Mischung von Informationen, Austausch und Übungen führt Irmgard Kramer am 25. April von 9 bis 17 Uhr im Haus Gutenberg ein in die Kunst des Schreibens. Mehr Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung: www.haus-gutenberg.li.

Haus Gutenberg

Vortrag am 7. Mai: Vom Mut der Liebe – Ob Liebe gelingt, ist eine Frage des Mutes

BALZERS «Wir denken allgemein die beiden Begriffe «Liebe» und «Mut» nicht zusammen. Mit Liebe verbinden wir Gefühle, Romantik, Glück, Leidenschaft. Liebe fällt uns zu – was hat sie mit Mut zu tun? Aber die anhaltende, durchtragende, sich erneuernde Liebe ist eine Sache des Mutes. Der Mut, herauszufordern und sich herausfordern zu lassen. Der Mut, grösser und umfassender zu denken. Der Mut, seine Gefühle

nicht überzubewerten. Der Mut, die Liebe nicht nur als ein Ereignis im eigenen Leben zu erleben, sondern als eine grundlegende Einstellung zum Leben zu verstehen. Im Bereich der Liebe ist uns mehr in die Hände gelegt, als wir oft denken. Es ist Zeit, in der Liebe erwachsen zu werden!», schreibt das Haus Gutenberg in der Vorankündigung zu einer Veranstaltung mit Ulrich Schaffer. Der Schriftsteller und Fotograf ist am 7. Mai ab



Ist am 7. Mai im Haus Gutenberg zu Gast: der Schriftsteller und Fotograf Ulrich Schaffer. (Foto: ZVG)

19 Uhr im Haus Gutenberg zu Gast. Weitere Infos und Anmeldungen: www.haus-gutenberg.li. (red/pd)

Erwachsenenbildung

Kugel-Korb-Schale

RUGGELL Flechten mit Weiden. Nach einer kurzen Einführung in das Gebiet der Weiden werden aus einem

Grundgerüst Kugeln, Körbe, Schalen und vieles mehr geflochten. Der Kurs 260 unter der Leitung von Anni Steffen-Squindo findet am Mittwoch, den 29. April, 19 bis 22 Uhr in der Primarschule in Ruggell statt. Anmeldung und Auskunft bei der

Erwachsenenbildung Stein Egerta in Schaan, Telefonnummer 232 48 22 oder per E-Mail an die folgende Adresse: info@steinegerta.li. (pd)

www.volksblatt.li

TODESANZEIGE

Wir trauern um

Prof. Dr. rer. pol. Silvia Simon

3. Mai 1971 – 7. April 2015

Silvia Simon war von 2005 bis 2007 Forschungsbeauftragte am Liechtenstein-Institut im Fachbereich Volkswirtschaft. Zahlreiche Publikationen zur Ökonomie des Kleinstaates zeugen von ihrer Forschungstätigkeit in Liechtenstein. Seit 2007 war sie Professorin für Volkswirtschaftslehre und Angewandte Statistik an der HTW Chur.

Silvia blieb dem Liechtenstein-Institut bis zu ihrem allzu frühen Tod verbunden. Pläne gemeinsamer Projekte konnten leider nicht mehr verwirklicht werden. Wir trauern um eine kompetente und engagierte Persönlichkeit und werden Silvia in ehrender Erinnerung behalten.

Bendern, den 9. April 2015

Liechtenstein-Institut

Dr. Guido Meier, Präsident
Dr. Mario F. Broggi, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates
Dr. Wilfried Marxer, Direktor
Forschungsbeauftragte und Mitarbeitende